

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

28. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 1. Februar 2024

(16:12 Uhr bis 22:29 Uhr)

Frage Nr. 2137.....	23
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	23
Stadträtin Rosemarie Heilig:.....	23
Aktuelle Stunde zu den Fragen Nr. 2127, Nr. 2131 und Nr. 2134.....	25
Stadtverordneter Emre Telyakar, GRÜNE:.....	25
Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE.:.....	26
Stadtverordneter Nico Wehnemann, FRAKTION:.....	27
Stadtverordnete Elisa Grote, Volt:.....	28
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:.....	28
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:.....	29
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:.....	30
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	32
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:.....	32
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:.....	33
Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:.....	34
Aktuelle Stunde zu Frage Nr. 2127	36
Stadtverordneter Stadtv. Emre Telyakar - GRÜNE -	36
Stadtverordneter Rechtsextreme aus Politik und Gesellschaft haben vor wenigen Wochen einen	37
Stadtverordneter Geheimplan geschmiedet, um Millionen Menschen, die für eine offene und	38
Stadtverordneter inklusive Gesellschaft stehen, zu deportieren. Dies erinnert in fataler Weise an	39
Stadtverordnete die Pläne der Nationalsozialisten und konterkariert die Grundpfeiler unseres	40
Stadtverordneter demokratischen Miteinanders. In Reaktion darauf gab es bundesweit, auch in	
Aktuelle Stunde zu Frankfurt, eindruckliche Demonstrationen.	41
Stadtverordneter Ich frage den Magistrat:	41
Stadtverordneter Welche Strategien und Aktivitäten verfolgt die Stadt, um den gesellschaftlichen	42
Zusammenhalt in unserer vielfältigen Stadtgesellschaft zu stärken und um den	
Aktuelle Stunde zu aktuellen menschenfeindlichen Trends Einhalt zu gebieten?	42
Stadtverordneter	42
Stadtverordnete Frage Nr. 2131	43
Stadtverordneter Stadtv. Eyup Yilmaz - LINKE. -	44
Stadtverordnete	44
Stadtverordneter In Frankfurt, wie auch in vielen anderen Städten in Deutschland, demonstrieren	45
Zehntausende Menschen gegen die AfD. Hintergrund sind die durch das	
Aktuelle Stunde zu Recherchenetzwerk „Correctiv“ aufgedeckten Pläne, Millionen von Menschen	46
Stadtverordneter aus Deutschland zu vertreiben, die von Vertreter*innen der AfD bei einem	46
Treffen in Potsdam geäußert wurden.	
Ich frage den Magistrat:	
5. Verabschiedung Welche Pläne verfolgt der Magistrat, um das zivilgesellschaftliche Engagement	47
der Menschen zu unterstützen und inwiefern werden im Zuge dessen die	
städtischen finanziellen Mittel für antifaschistische Projekte und Maßnahmen	
erhöht?	
6. Anmietung einer English Theatre	47
Vortrag des Mag Frage Nr. 2134	47
Stadtverordnete Stadtv. Pearl Hahn - FRAKTION -	
Stadtverordnete Das Unwort des Jahres ist eines, das ich wegen des dahinterstehenden	47
Stadtverordneter menschenverachtenden Gedankengutes gar nicht aussprechen möchte. Es	49
Stadtverordneter bezeichnet das, worüber leitende Köpfe der Alternative für Deutschland	51
Stadtverordneter konspirativ mit Faschisten und Neonazis nachdenken: die Massendeportation	52
Stadtverordnete von Ausländer:innen und Deutschen, die nach Ansicht von Rechtsnationalen	52
Stadtverordneter nicht deutsch genug sind. Gegen diese Pläne sind in Deutschland	52
Stadtverordnete Hunderttausende auf die Straße gegangen. Auch in Frankfurt.	53
Stadtverordnete Ich frage den Magistrat:	
Wird die Stadt in Zukunft die Demonstrierenden organisatorisch und mit	
Infrastruktur unterstützen?	

SPD einem eigenen Genossen. Ich spreche von Mathias Brodkorb, der Ihnen ein Begriff sein sollte. Brodkorb war viele Jahre für die SPD Minister in Mecklenburg-Vorpommern und Begründer des Infoportals „Endstation Rechts“, ein ausgewiesener Rechtsextremismusexperte, im Gegensatz zu denen hier im Saale. Brodkorb hat in einem sehr klugen Artikel diese angebliche Recherche von Correctiv nach allen Regeln der Kunst auseinandergenommen und nachgewiesen, dass es nichts anderes ist als ein Stück aus dem Tollhaus politischer Propaganda.

(Beifall)

Da werden dann aus Vermutungen, Halb- und Unwahrheiten, die bei Correctiv im Konjunktiv stehen, durch Abschreiben und Hinzudichten von anderen Journalisten angebliche Tatsachen. Ich zitiere: „Der Fall Wannsee dürfte ein beredtes Beispiel dafür sein, wie sehr sich relevante Teile der Medien in den vergangenen zehn Jahren in ihre eigenen Narrative verstrickt haben und nicht mehr aus ihnen herausfinden“, so Brodkorb. Da wird dann - O-Ton Brodkorb - „ohne eigene Recherche abgepinselt“. So wird ein Narrativ geflochten, an das die, die es weiterverbreiten, letztendlich selbst glauben. Man muss eine Lüge nur lange genug wiederholen, dann wird sie geglaubt.

Aber selbst Correctiv distanziert sich mittlerweile von sich selbst. Zitat: „Wir haben auch nicht von Deportation gesprochen oder so, das wurde dann von denen, die es interpretiert haben, eingeführt“, sagte die stellvertretende Correctiv-Chefredakteurin Anette Dowitz. Nehmen Sie ein für allemal zur Kenntnis, dass die AfD mit beiden Beinen auf dem Boden der freiheitlichen demokratischen Grundordnung steht, auch wenn Sie was anderes behaupten.

(Zurufe)

In der gemeinsamen Erklärung zum deutschen Staatsvolk und zur deutschen Identität hat sich die AfD immer wieder zum deutschen Staatsvolk als „Summe aller Menschen, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen“ bekannt. Alles andere ist gelogen. Aber warum diese Lügen? Sie haben panische Angst - gerade auf der linken Seite -, Ihre linken parlamentarischen Mehrheiten zu

verlieren, denn gesellschaftliche Mehrheiten haben Sie für Ihre Politik schon lange nicht mehr, und das wissen Sie auch. Da ist dann jede Lüge, jede Halbwahrheit und jede Unterstellung recht, um den politischen Gegner geradezu zu vernichten.

Nein, meine Damen und Herren, Sie haben keine Angst um die Demokratie, Sie haben Angst vor der Demokratie.

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Der nächste Redner ist Herr Zieran von ÖkoLinX-ELF. Herr Zieran möchten Sie reden?

(Zurufe)

Herr Zieran, Sie sind dran. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Boah, drei Minuten!

Ich finde die Sache so wichtig. Diese Rede aus der SPD hat mich, wie sagt man auf Neudeutsch, mehr als getriggert.

(Zurufe)

Nicht na ja! Wir haben im Augenblick eine Situation, in der die Ideologie des Faschismus auf dem Vormarsch ist. Das ist die Ausgangslage. Das hat sich nicht erst heute entwickelt, sondern seit zehn, 15 oder 20 Jahren, mit Parteien, die sich heute demokratisch nennen. Der Widerspruch ist doch der: Wir brauchen einerseits ein gemeinsames Signal, wenn es denn eine inhaltliche Gemeinsamkeit gibt.

(Zurufe)

Ich war froh über die großen Demonstrationen.

Wir brauchen aber gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit der Politik der Parteien im Bundestag, die das vorbereiten, diese Naziideologie. Die Deportationen à la Scholz,

dass man Illegale abschiebt, dass massenweise abgeschoben werden soll, ...

(Zurufe)

... all das muss beendet werden! Das ist der Grund und Boden von Faschismus.

(Beifall, Zurufe)

Und dass du ...

(Zurufe)

Die Pöbelei der SPD. Gut, wenn das von meiner Zeit abgezogen wird, darf sie weitermachen.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Nein.

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:
(fortfahrend)

Also, was wir brauchen, ist eine knallharte Auseinandersetzung mit der Naziideologie. Dieses Parlament ist in seiner Mehrheit nicht mal in der Lage, ohne Nazis nach Auschwitz zu fahren. Wir haben eine Ausschussreise, wo Nazis mitreisen. Wir reden von der Brandmauer. Wenn man die Brandmauer ernst meint, dann muss die Brandmauer klar sein, gerade bei einer Reise nach Auschwitz. Gerade zu den Vernichtungslagern fahre ich doch nicht mit denen, die aus dieser Ecke kommen. Leute, wo steht ihr? Was denkt ihr? Es ist unglaublich! Und die LINKEN. haben noch nicht mal Nein dazu gesagt, sondern fahren wahrscheinlich sogar mit. Ich finde es nur zum Kotzen. Mehr habe ich dazu nicht zu sagen.

Danke!

(Beifall, Heiterkeit)

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner:**

Die letzte Rednerin zu dieser Aktuellen Stunde ist Frau Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg. Bitte!

Bürgermeisterin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg:

Meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen,
sehr verehrte Frau Vorsteherin!

Wir brauchen dieses Parlament für Debatten und wir brauchen dieses Parlament auch, um die Demokratie zu verteidigen, aber ich glaube, manchmal verschiebt es sich, wo die Feinde und wo die demokratischen Kräfte sind. Sollen wir nicht definieren, wo die Feinde und wo die demokratischen Kräfte sind?

(Beifall)

Das ist genau das, was Frau Szepesi, eine Frankfurterin, 91 Jahre alt, vorgestern im Bundestag angesprochen hat; eine Frau, deren Bruder ermordet wurde; eine Frau, die nach Frankfurt zurückgekommen ist, um hier zu leben und zu bleiben, ein Zuhause zu haben. Sie hat in ihrer Rede im Bundestag gesagt: „Die Shoah begann nicht mit Auschwitz. Sie begann mit Worten. Sie begann mit dem Schweigen und dem Wegschauen der Gesellschaft.“ Und sie sagte: „Ich fühle mich durch unsere Demokratie geschützt - noch. Aber es macht mir große Sorgen und ich bin traurig, zu sehen, was sich auf den Straßen abspielt: die Bereitschaft zur Gewalt, der Judenthass, der Menschenhass. Warum verteidigen nicht alle Menschen unser wunderbares Grundgesetz und unsere Demokratie, in der wir leben?“

Es ist großartig, dass so viele Menschen in den letzten Wochen auf die Straße gegangen sind, um gegen Rechtsextremismus zu demonstrieren. Ich wünsche mir aber nun, dass diese Demonstrationen auch im Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, dort, wo Jüdinnen und Juden leben, an den Schulen, wo die Eltern Angst haben, ihre Kinder zur Schule zu bringen, stattfinden und nicht nur auf der Straße. Dieser Erwartung können und müssen wir gerecht werden.

(Beifall)

Wir haben vorhin über Erinnerungskultur gesprochen. Für manche ist es lange her, aber so lange ist das noch nicht her. Es geschah